

ERNST FAUST  
ARCHITECT.

Frankfurt a/Main, den 22. August 1922.

Herrn

Kaufmann Carl F a u s t

i/Fa. Faust & Kamann

B a r c e l o n a

Apartado 407

Betr.: I. Hypothek, Eurich  
Frankfurt a/M.  
Dieselstrasse

Lieber Carl:

In der Anlage überreiche ich Dir die Abschrift einer Schätzung der der Firma Eurich gehörigen Liegenschaft, auf welcher die genannte Firma ihr Schlackenaufbereitungs- und Schlackenbetonsteinwerk betreibt. Ich bitte Dich auf diesem Wege nochmals, der Firma Eurich ein hypothekarisches Darlehen von zwei Millionen Mark gewähren zu wollen. Zur Unterstützung Deines Entschlusses führe ich noch folgendes aus:

- 1) Die Schätzung ist, wie ersichtlich, von dem amtlich verpflichteten Sachverständigen Georg Heidenhaus abgegeben. Ich habe Dir diesen Herrn seinerzeit vorgestellt, als wir ihn auf dem Wege nach Rüsterstrasse Nr.1 trafen. Ich glaube sagen zu dürfen, dass Heidenhaus neben der Schwerkraft einer langjährigen Tätigkeit als Schätzer hier in Frankfurt grösstes Vertrauen genießt. Ich persönlich bringe es ihm in vollstem Masse entgegen. *Für die Richtigkeit der Abschrift*
- 2) Die Schätzung läuft mit zwei Million Neunhunderttausend Mark aus. *aus der Bilanz*  
Darin ist aber der Wert der mit dem Grund und Boden fest verbundenen Maschinenanlagen nicht inbegriffen. Die Maschinenanlagen aber

sind nach geltendem Rechte dem Hypothekargläubiger mitverhaftet.  
Ich schätze ihren Wert roh auf mindestens zwei Millionen Mark.

- 3) Hinter die beantragte Hypothek von 2 000 000 M wird Herr Eurich sen., der Vater der Inhaber der Firma Eurich mit seinen jetzt 300 000 M, demnächst aber 500 000 M zurücktreten, was auf die Güte der I.Hypothek, die zu Deinen Gunsten eingetragen werden würde, von günstigem Belange ist.
- 4) An der Entstehung und der Leitung des Schlackenaufbereitungs- und Schlackenbetonsteinwerkes der Firma Eurich bin ich, wie Du weisst, geistig in hohem Masse beteiligt. Dieser Umstand setzt mich in die Lage, die Lebensfähigkeit des Werkes beurteilen zu können. Mein Urteil lautet - kurz gefasst - folgendermassen:  
Schon während des Krieges herrschte in Deutschland eine empfindliche Baustoffknappheit. Insbesondere fehlte es an Backsteinen und Bindemitteln wie Kalk und Zement. Aus dieser Not entstanden neuartige Bauweisen, die sich vornehmlich Materialersparnis bei Gleichwertigkeit besonders in wärmetechnischer Beziehung zur Aufgabe gesetzt hatten. Sie bedienen sich durchweg der im Innern der Wand eingeschlossenen, als schlechter Wärmeleiter geltenden Luftschicht, also der Hohlwand. Von ihnen sprach man bei Ausgang des Krieges als von " Ersatz- oder Sparbauweisen ". Auch wir haben schon im Dezember 1918 mit der Ausbildung einer solchen Bauweise begonnen und die Fabrikation der Bauelemente im Frühjahr 1919 grosszügig ins Werk gesetzt.

Das Unternehmen breitete sich bereits im Jahre 1919 von Woche zu Woche mehr aus, sodass es Ende 1919 wirtschaftlich so stark war, dass neben der Fabrikation von Schlackenbetonsteinen die Schlackenaufbereitungsanlage in's Leben gerufen werden konnte. Sie be-

ruht darauf, dass auf magnetischem Wege aus dem Rohschlackenanfalle die eigentliche Schlacke herausgeholt, d.h. vom noch brauchbaren Brennstoffe geschieden wird. Auf diese Weise wird einerseits eine in bautechnischer Beziehung durchaus einwandfreie Schlacke gewonnen, andererseits wird durch die Gewinnung und den Verkauf von Brennstoff der Gestehungspreis der Schlacke herabgemindert.

Von unserem Unternehmen können wir ohne Ueberhebung sagen, dass es auf dem Gebiete der Schlackenbetonsteinfabrikation führend geworden ist, während unsere Bauweise an sich eine Verbreitung in Frankfurt und weitester Umgebung gefunden hat, die uns berechtigt, schon lange nicht mehr von einer " Ersatzbauweise " zu reden. Wir haben die Ueberzeugung, dass es sich um eine Bauweise handelt, die neben der herkömmlichen Backsteinbauweise dauernd konkurrenzfähig bleiben wird.

- 5) Abgesehen aber von dem geschilderten Fabrikunternehmen betreibt die Firma Eurich ein gutgehendes Baugeschäft, das zu den bestgeleiteten am Platze zu zählen ist.

Lieber Carl, meine Darlegungen werden genügen, um Dich von der Sicherheit für das gewünschte Darlehen sowohl in objektiver, als auch subjektiver Beziehung zu überzeugen und ich bitte Dich, mir baldigst Deinen Bescheid geben zu wollen, damit wir weiter disponieren können.

Mit herzlichem Grusse bin ich

Dein getreuer Bruder

